

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

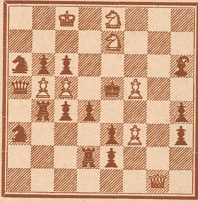
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Problem Nr. 364

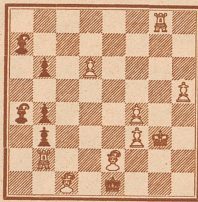
Dr. F. Palitzsch †
Deutsche Schachzeitung 1930



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 365

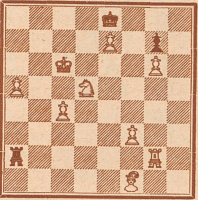
Dr. F. Palitzsch †
Deutsche Schachblätter 1912



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 366

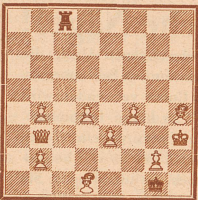
Dr. F. Palitzsch †
Deutsche Schachblätter 1911



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 367

Dr. F. Palitzsch †
Dresdener Anzeiger 1930



Matt in 3 Zügen

Dr. Friedrich Palitzsch †

Wiederum wird das Problemschach von einem schweren Verlust betroffen: erst 43jährig starb in Dresden Dr. med. F. Palitzsch, ein Komponist von Weltruf. Dr. Palitzsch zeichnete sich auch als Turnierspieler aus, erstritt u. a. den sächsischen Meistertitel. Die wertvollste Arbeit leistete er aber auf dem Gebiete des Mehrzügers, auf dem er bald als einer der bedeutendsten Führer der neuen Schule anerkannt wurde.

Ueber die Bedeutung seines Schaffens schreibt unser Mitarbeiter Palatz im «Hamburger Correspondent»: Von vornherein huldigte er in seinem Problemschaffen der von Kohtz und Kockelkorn begründeten neudeutschen Richtung, und bereits 1914 schuf er ihr eines ihrer grundlegenden Werke im Rankeforth Schach-Kalender mit dem Aufsatz über «Die logische Kombination», in dem er das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen bedeutend erweitert und

noch heute gültige Grundbegriffe und Definitionen gegeben hat. Er hat an Stelle der Scheidung der Schnittpunkte nach Farben die wesentlichere nach der Kombinationsinitiative eingeführt und in seinem Hauptwerk, der 1917 erschienenen Monographie «Die Ablenkung, das Element der indirekten Kombination» große Gesichtspunkte für die Einteilung des neudeutschen Problems gezeigt und einen der wesentlichen Beiträge zur Systematik der Schachproblem-Ideen geliefert.

Die typischste Lenkungs-idee ist bekanntlich die römische Idee, deren besonderer Kenner Palitzsch natürlich war. Er hat sich auch mit dieser Idee in mehreren Aufsätzen befaßt, u. a. im Deutschen Wochenschach 1913 und im Kongressbuch Teplitz-Schönau 1922 («Die Vorläufer des Böhmischen Problems») und ihr vor allem in seiner «Ablenkung» eine allgemein gefaßte Definition geföhmt.

Als Nachfolger von G. Ernst übernahm Palitzsch im Jahre 1917 die Leitung des Problemteils im Deutschen Wochenschach, den er bis 1919 verwaltet hat. Hier trat er mit einer neuen, von ihm selbst gefundenen Problemeidee erstmalig im Frühling 1918 hervor, veröffentlichte im Laufe eines Jahres 23 Probleme dieser Ideengruppe und gab ihr dann am 9. März 1919 im D. W. eine zusammenfassende Darstellung unter dem Titel: Eine neue Problemgruppe. In der Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Dresdener Schachvereins 1926, «Am sprudelnden Schachquell», erfolgte dann die Taufe in dem Beitrag «Die Dresdener Idee», die eingehend an 31 Beispielen erläutert wird.

Dr. Palitzsch's schachliterarische Tätigkeit beschränkte sich indes nicht auf das Problemgebiet. Als Herausgeber der 1924 als «Veits Kleine Schachbücherei» begonnenen Reihe schrieb er für diese die Studie «Das Schach als Kunst» (in Band 1: Die Bedeutung des Schachs) und eines der wertvollsten Schachlehrbücher, die «Schachschule für Anfänger» (1925). Ferner lieferte er mehrfach Uebersetzungen von Werken ausländischer Meister, deren deutsche Ausgabe der Verlag Walter de Gruyter & Co. besorgte. Palitzsch war seit langen Jahren Herausgeber der in dem gleichen Verlage erscheinenden Deutschen Schachzeitung, deren Problemabteilung er besonders mit feinem Verständnis pflegte.

Wir geben heute vier Proben des Schaffens dieses allzufrüh verstorbenen Meisters wieder. Hauptsächlich Nr. 364 ist ein großer Wurf; die beiden letzten dürften auch für weniger geübte Löser zu bewältigen sein.

Der Wettkampf Euwe-Flöhr.

Partie Nr. 136

Die entscheidende letzte Partie der 1. (Holland-) Hälfte des Wettkampfes, mit der Dr. Euwe den Ausgleich (4:4) herstellte, gespielt am 6. April 1932 zu Amsterdam.

Weiß: Dr. Euwe-Holland. Schwarz: Flöhr-Tschechoslowakei.

- | | | | |
|---------------|-----------|-----------------------------|-----------------|
| 1. d2—d4 | d7—d5 | 17. Ta1—b1 | Sb3—a5 |
| 2. e2—c4 | d5×c4 | 18. Td1—c1 | Lc5—c7 |
| 3. Sg1—f3 | Sg8—f6 | 19. Tc1×c3 | Dc7—d8 |
| 4. e2—c3 | c7—c5 | 20. Tb1—d1 | Dd8—b6 *) |
| 5. Lf1×c4 | c7—c6 | 21. Sf3—g5 *) | g7—g6 |
| 6. 0—0 | Sb8—c6 | 22. De2—f3 | 0—0 |
| 7. Dd1—e2 | a7—a6 | 23. Se4—f6+ | Lc7×f6 |
| 8. Tf1—d1 | b7—b5 | 24. Df3×f6 *) | Lc8—b7 *) |
| 9. d4×c5 | Dd8—c7 | 25. Sg5×h7! | Tf8—d8 *) |
| 10. Lc4—d3 | Lf8×c5 | 26. h2—h4 | Td8—d7 |
| 11. a2—a4! *) | b5—b4 | 27. h4—h5! | Db6—d8 |
| 12. Sb1—d2 | Sd6—a5 | u. gleichzeitig von Schwarz | aufgegeben. *) |
| 13. b2—b3 | Sf6—d5 *) | Die lebhafteste Partie der | 1. Matchhälfte. |
| 14. Lc1—b2 | Sd5—c3 | | |
| 15. Lb2×c3 | b4×c3 | | |
| 16. Sd2—e4 | Sa5×b3 *) | | |

*) So spielte auch Dr. Aljechin gegen Flöhr im Turnier zu Bled. Schwächer als der Textzug ist wohl 11. Sb1—d2, was Euwe in der 4. Wettkampfpattie schon versucht hatte. Diese wurde am 30. März in Haag gespielt und blieb nach 37 Zügen remis durch ewiges Schach.

*) Frech gespielt, vorsichtiger war aber wohl die Rochade. 16... Lc5—b4 hätte zu wilden Verwicklungen geführt.

*) Am besten. 20... 0—0 war ungenügend, da nach 21. Se4—g5, Lc7×g5 22. Ld3×h7+, Kg8×h7 23. Td1×d8, Lg5×d8 mit 24. De2—c2+ Weiß Materialgewinn festhält.

*) Die Analysen haben gezeigt, daß hier auch 21. De2 sehr stark war.

*) Fehlerhaft wäre 24. D×a8? wegen 24... Lb7.

*) Schwarz hatte schon zu viel Bedenkzeit verbraucht. Hier bot 24... Dd8 vielleicht noch Rettungsmöglichkeiten, während der Textzug dem Weißen einen kräftigen Schlußangriff ermöglicht.

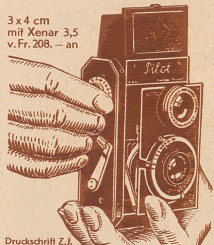
*) Nach 25... K×h7 26. L×g6+, f×g 27. Td7+ hätte sich ein reizendes Matt ergeben.

*) Es entscheidet sowohl h6 wie h5×g6.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

PILOT
MATTSCHLEIBEN-REFLEX-SPRINGKAMERA

3x4 cm
mit Menar 3.5
v. Fr. 208.— an



Druckschrift Z.I.
kostenlos
KAMERAWERKSTÄTTEN
GUTH & THORSCHE
DRESDEN • Sämann Str. 449

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant



Ansteckungs-Gefahr!

Viele Krankheitskeime gelangen in den Körper durch den Mund! Nur durch peinliche Sauberhaltung des Mundes sind dadurch entstehende Krankheiten zu verhüten! Gründliche Reinigung der Mundhöhle ermöglicht Ihnen zuverlässig das angenehm schmeckende, aus 15 wirksamen Bestandteilen zusammengesetzte

ODOL
* MUNDWASSER *
der bewährte Gesundheits-Schutz!

Schweizerfabrikat

Hygienische Damenbinden

HYMONA

hyg. pour Dames

Einige Vorzüge welche die neue hygienische **Hymona-Damenbinde** besonders beliebt machen, sind **Größte Weichheit, Sicherheit, Diskrete Vernichtung!** Auf Wunsch wird 1 Hymona-Binde gratis verabreicht **VERBANDSTOFF-FABRIK ZÜRICH A.-G. • ZÜRICH**

Mädchen-Pensionat in den Alpen, Rougemont (Waadt). Französ. in einig. Mon. Engl. d. Engländerinnen in einigen Mon. Handarb., Haushalt, Steno-Masch. in 6 Mon. Sport. Mod. Tänze. Alpenluftkur. Krisenpr. Preis Fr. 120.—150 monatl. Ferien Fr. 4.50 - 6.— Dir. S. Saugy

Abonnieren Sie die «Zürcher Illustrierte»



SALINEN-HOTEL
IM PARK

Familienhotel in ruhevoller Lage in schattendem Rheinpark • Die Privatbäder mit Sole und Kohlensäure • Diätküche • Pension 12.50 bis 19.—.

Rheinfeldern

Kombinierte Bade- und Trinkkuren im historischen Rheinstädtchen heilen, verjüngen, stärken.

HOTEL KRONE
AM RHEIN

Das heimelige Schweizerhaus mit modernem Komfort • Ruhiger, staubfreier Garten • Pension Fr. 10.50 bis 14.50





ERRELL